

## Die Mitarbeiter des Bandes

Prof. Dr. Gerhard Weisser;

geb. 1898 in Lissa; 1933 als zweiter Bürgermeister von Hagen aus politischen Gründen aus dem Verwaltungsdienst ausgeschieden; in der Privatwirtschaft tätig; 1945 Leiter des Wirtschaftsministeriums des Landes Braunschweig; 1946 Generalsekretär des Zonen-Beirats der britisch besetzten Zone; 1948 Staatssekretär im Finanzministerium von Nordrhein-Westfalen; seit 1950 o. Professor an der Universität zu Köln, Lehrstuhl für Sozialpolitik, weitere Lehrgebiete: Genossenschaftswesen, normative Sozialwissenschaft. 1. Vorsitzender des Vorstandes der Friedrich-Ebert-Stiftung; Herausgeber des »Archiv für öffentliche und freigemeinwirtschaftliche Unternehmen«, Göttingen.

Veröffentlichungen u. a.: »Wirtschaftspolitik als Wissenschaft«, Stuttgart 1934; »Sozialisierung bei freisozialistischer Wirtschaftsverfassung«, Hamburg 1947; »Form und Wesen der Einzelwirtschaft«, 2. Aufl., Göttingen 1949; »Freiheitlich-sozialistische Stilelemente im Leben der Arbeitsgemeinschaft«, Göttingen 1948; »Politik als System aus normativen Urteilen«, Göttingen 1951; »Für oder gegen Marktwirtschaft – eine falsche Frage«, 2. Aufl., Köln 1953; »Produktive Eingliederung«, Göttingen 1956; »Der europäische Mensch unter dem Einfluß der Industrialisierung«, 2. Aufl., Düsseldorf 1959; sowie Beiträge zu Sammelwerken.

Prof. J. P. Mayer;

geb. 1903; Professor an der London School of Economics and Political Science; Gastprofessor im Rahmen des NATO-Besuchsprogramms von 1957 an der University of Washington; Ritter der Ehrenlegion. Herausgeber der französischen Gesamtausgabe der Werke Tocquevilles sowie der deutschen Gesamtausgabe in Verbindung mit Theodor Eschenburg und Hans Zbinden. Veröffentlichungen u. a.: »Political Thought: The European Tradition«, London/New York 1939; »Political Thought in France«, 2. Aufl., 1949; »Max Weber and German Politics. A Study in Political Sociology«, 2. Aufl., London 1956; »Alexis de Tocqueville. Prophet des Massenzeitalters«, 2. Aufl., Stuttgart 1955.

Prof. Dr. Johannes Klein;

geb. 1904 in Gummersbach; o. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Marburg. Herausgeber der Gedichte von C. F. Meyer, der Sämtlichen Werke Theodor Storms und der Werke der Marie von Ebner-Eschenbach.

Veröffentlichungen u. a.: »Die Dichtung Nietzsches«, München 1936; »Hölderlin in unserer Zeit«, Köln 1946; »Heimkehr zur deutschen Dichtung«, Hamburg 1948; »Das große Frauenbild im Erlebnis geistiger Männer«, Marburg 1951; »Geschichte der deutschen Novelle von Goethe bis zur Gegenwart«, 2. Aufl., Wiesbaden 1960.

Prof. Dr. Helmut Hirsch;

geb. 1907 in Wuppertal-Barmen; 1945 Mitbegründer der Roosevelt Universität Chicago, bis 1957 Professur für europäische Geschichte; 1958–59 Direktor des Auslandsinstituts der Stadt Dortmund; in Stellvertretung Leiter der Historischen Abteilung des Lake Erie College, Painesville/Ohio; Encyclopaedia Britannica Fellow.

Veröffentlichungen u. a.: »Die Saar in Versailles«, Bonn 1952; »Die Saar von Genf«, Bonn 1954; »Denker und Kämpfer – Gesammelte Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung«, Frankfurt 1955; »Anne Henecke, Bildhauerin – Gedanken eines Rückwanderers zum Neomanierismus«, Wuppertal-Elberfeld 1959; sowie Beiträge in historischen Zeitschriften.

Dr. Kurt Koszyk;

geb. 1929 in Dortmund; 1953–57 Redakteur; seit 1957 Leiter des Westfälisch-Niederrheinischen Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund.

Veröffentlichungen: »Anfänge und frühe Entwicklung der sozialdemokratischen Presse im Ruhrgebiet (1875–1908)«, Dortmund 1953; »Zwischen Kaiserreich und Diktatur. Die sozialdemokratische Presse von 1914–33«, Heidelberg 1958; »Das ‚Dampfboot‘ und der Rhedaer Kreis«, Dortmund 1958; sowie Beiträge in Fachzeitschriften.

Dr. Otto-Ernst Schüddekopf;

geb. 1912 in Berlin-Charlottenburg; seit 1950 Dozent für vergleichende Schulbuchkunde am Internationalen Schulbuchinstitut der Kant-Hochschule, Braunschweig.

Veröffentlichungen u. a.: »Die Britische Marinepolitik«, 1938; »Die deutsche Innenpolitik und der konservative Gedanke«, 1951; »Wehrmacht und Politik 1933–1945«, »Heer und Republik 1918–1933«, 1955; »Die internationale Schulbucharbeit, eine Bibliographie«, »Linke Leute von Rechts. Die deutschen Nationalrevolutionäre und der Kommunismus, 1918–1933«, 1960.

Dr. Karl-Alexander Hellfaier;

geb. 1918 in Ostrosnitz/Oberschles. 1950–58 Assistent und Dozent für neuere Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Halle; 1958–59 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Seit Okt. 1959 in der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien tätig. Veröffentlichungen u. a.: »Die deutsche Sozialdemokratie während des Sozialistengesetzes 1878–1890«, Berlin 1958; sowie Beiträge in historischen Zeitschriften.

**Rudolf Rothe;**

geb. 1897 in Leipzig; Schlosserlehre; seit 1918 in ehrenamtlichen Funktionen in der Arbeiterbewegung tätig; 1933 und 1934–45 wegen antifaschistischer Widerstandstätigkeit im Zuchthaus und in Konzentrationslagern inhaftiert; 1946 infolge der Zwangsvereinigung KPD–SED zum Verlassen der sowjetischen Besatzungszone gezwungen; seit 1948 Archivar und Bibliothekar beim Parteivorstand der SPD, Bonn.

**Kurt Müller;**

geb. 1903 in Berlin; Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Veröffentlichungen: »Die wirtschaftliche Verflechtung der Volksrepublik China mit der Sowjetunion«, Frankfurt/Main 1959; »Entwicklungshilfe innerhalb des Ostblocks«, Frankfurt/Main 1960.

**Dr. Imanuel Geiss;**

geb. 1931 in Frankfurt/Main. Diplom-Dolmetscher; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Hamburg; seit 1960 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Veröffentlichungen: »Der polnische Grenzstreifen 1914–1918. Ein Beitrag zur deutschen Kriegszielpolitik im Ersten Weltkrieg«, Diss., Lübeck/Hamburg 1960.